

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inserions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmaliger Einrückung  
2 f., bei mehrmalig.  
je 6 f.

Beilagen:  
Das Blaueckchen  
und  
Schwab. Landwirt.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Ausgabe 1900  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirkes  
1 K. 90 f.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Nr. 137.

Nagold, Montag den 3. September

1900.

## Amtliches.

### Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des Kgl. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugswürdige Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 15. Okt. d. J. festgesetzt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralkasse vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Ermessen die sich anmeldenden in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Geuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 30. Sept. d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzufenden. Den Aufnahmegefeuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegefeuchs zu geschehen hat, ein

gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befristet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 20. Aug. 1900.

J. B.:  
Clausniger.

## Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 28. Juli d. J. (Min.-Amtsbl. S. 290), betr. die Einleitung der Jahresprüfung der Gebäude, beauftragt, mit den Einleitungen zu der Jahresprüfung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hienach auf den 1. Januar 1901 zu vollziehenden jährlichen Rennerung der Feuerversicherungsbücher alsbald zu beginnen.

1) Zunächst ist die Schätzung derjenigen Rennerungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen, nebst ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben. Zu diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziffer 9 Absatz 1 bis 5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Kumpfs neueste Handausgabe Seite 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilt, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziff. 1 und 2) zu bewerkstelligen Anmeldeung der eingetretenen Rennerungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Rennerungsanträgen dem K. Oberamt Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

- 1) die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionsriemen, Rehleitungen und dergl.) sind absondert von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl des Materials, Maßes, beziehungsweise Gewichtes und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Bauinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen u. Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörten erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind. Soweit solche Zubehörten als unverbrennbar von der Ver-

sicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörten die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

- 2) Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beendet und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzigen.

- 3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörten mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermiehen werden.

Die Vorlage der Verzeichnisse, bezw. Prüfberichte, hat bis

spätestens 20. September ds. J.

zu erfolgen. Später einkommende Anmeldungen können als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

- II) Die Jahresprüfung hinsichtlich derjenigen Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen gehören, ist zu Anfang Oktober einzuleiten.

Zu diesem Zweck sind die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung bei der ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Rennerungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, worauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Rennerungsanträgen

spätestens bis 15. Oktober ds. J.

hierher Anzeige zu erstatten ist.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanträge mit den neuen Gebäudesteueranträgen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anträgen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anlässen ist hieher Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanträge insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Verste-

## Die Erschießung Hans Corduas und Lord Roberts' Kriegsführung.

(Schluß.)

Es war eine große Enttäuschung für Lord Roberts, daß der Feind sich nicht in Prätoria wollte einschließen lassen; und nun macht gar der Feind gelegentlich Miene, ihn in Prätoria einzuschließen, und dazu liegen gegen 30000 Mann krank in den verschiedenen Hospitälern, wöchentlich kehren 800 Invaliden nach England zurück, die Pferde freieren zu Hunderten, die Munition für die großen Kanonen bleibt aus (denn davon hat Dewet ein Feuer gemacht), die großen Schiffskanonen hat er wie Pulver wegen der Unruhen in China zur Armerung der Kriegsschiffe zurücksenden müssen. Genug, die Lage kann kritisch werden. Da muß dann Kriegslust helfen. Lord Roberts wird sehr galant, holt die Frau von General Botha, eine irische Dame, die in Prätoria zurückgeblieben ist, zu Spazierfahrten ab. Wozu alles doch ein englischer Generalissimus nicht Zeit hat! In den Desehen wurde das Publikum auf das Kommando vorbereitet: Botha sei ganz mutlos und wolle sich übergeben. Die That- sache aber war: Die Frau Generalin sollte eine kleine Mission zu ihrem Manne, der vor den Thoren Prätorias lag, unternehmen. Botha aber läßt Lord Roberts kurz wissen, falls er mit ihm unterhandeln wolle, möge er selbst kommen. Lord Roberts, der den Wink nicht recht verstehen wollte, sandte dann einige Offiziere, die Botha jährlich 10000 Pf. (200000 Mk.) und ähnliche Summen seinen Offizieren

anboten, wenn sie die Waffen strecken würden. Damit wäre der Feldzug auf eine für England billige Weise so gut wie beendet. Aber welche Enttäuschung für den Generalissimus, daß sich Botha nicht bestechen läßt und ihm nur kurz auf gut Afrikaanisch sagen läßt: Ga jy met jou geld en al na jou moer. (Gehe Du mit Deinem Geld und allein zu Deiner Mutter.) Mit diesem Ausdruck fertig man hier Leute ab, die sehr albern und kindisch sind. Daß nach solcher Enttäuschung der galante Lord die Damen und Frauen Prätorias weggejagt hat und, aus Furcht, daß die Buren nämlich in Johannesburg einfallen und Unterstützung bei den Einwohnern Johannesburgs finden könnten, gegen 400 der angesehensten Bürger dort, die den Eid der Neutralität abgelegt hatten, des Nachts aus ihren Häusern hat holen und in offenen Strohwagen in bitterer kalter Nacht nach East London abführen lassen ist begreiflich.

Die Holländer gegen die Engländer. Der „Voss. Zig.“ wird geschrieben: „Der Haß und die Erbitterung gegen England übersteigt beinahe alle Grenzen, seitdem Lord Roberts durch seine dem Völkerrecht Hohn sprechende Proklamation die Schreckensherrschaft in Südafrika eingeführt hat. In England scheint man dies auch recht gut zu wissen, denn nur selten vertritt sich ein englischer Tourist hierher, während es sonst nur diese Zeit namentlich in der Umgebung von Amsterdam von Engländern förmlich wimmelt. Amerikaner tragen das Sternenbanner, um nicht für Engländer gehalten zu werden und sich Unannehmlichkeiten auszuliegen. Ein Professor an der Universität von Amsterdam hat die

ihm angebotene sehr ehrenvolle und seltene Auszeichnung der Ernennung zum Ehrenmitglied des Royal College of Surgeons of England abgelehnt. Infolge der Einrichtung des Leutnants Cordua in Prätoria durch den Sturm der Entrüstung die öffentliche Meinung, bereits ist das Wort von einer „Südafrikanischen Vesper“ gefallen und allgemein wird der dringende Wunsch geäußert, daß die Buren endlich einmal mit ihrer humanen Kriegsführung brechen und das Wiedervergeltungsrecht in vollem Sinne des Wortes ausüben. Was noch mehr Del ins Feuer gießt, ist die schwachvolle Behandlung verschiedener holländischer Mitglieder des Roten Kreuzes, die kurzweg gefangen genommen und nach Kapstadt oder Durban transportiert wurden, weil man einen Kesselver bei ihnen gefunden hat. Die früher bereits gemeldete Bonkottierung englischer Waren und Fabrikate, die eingeschlossen zu sein scheint, soll jetzt in kräftigerer Weise wieder aufgenommen werden und es wird die Gründung von Vereinen geplant, deren Mitglieder sich verpflichten müssen, keine englischen Waren mehr zu kaufen; es soll dies die holländische Antwort auf die Drohungen der Jingoblätter sein, die in dem niederländischen Kolonialbesitz bereits eine sichere Beute Englands sehen.“

In einer Wirtshaus des Ortes G. bei Mainz prangt folgendes bedeutungsvolle Plakat an der Wand: „Bei ausbrechenden Streitigkeiten bittet man, Gläser und Stuhlbeine unberührt zu lassen, denn hinter dem Ofen stehen die Knäpfe!“



zungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation einzutreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften in Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1863 über das allmähliche Altern und andere außergewöhnliche Extremumsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsanträge durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerwehrgesellschaften mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hierher zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu bekräftigen, daß dies geschehen ist.

Ragold, den 1. September 1900.

R. Oberamt, Ritter.

### Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post die diesjährigen Anklamungsüberichten mit dem Austrage zu solche gemäß Ziffer 3 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen betr. die land- und forstwirtschaftliche Aufnahmen im Jahr 1900 vom 18. Mai 1900 (Reg.-Bl. Nr. 25 Seite 361 ff.) bzw. Ziff. I, 4 mit Ziff. V des gedruckten Erlasses des R. Statistischen Landesamts an die Rgl. Oberämter und die Gemeindebehörden betr. diese Aufnahme vom 25. Mai 1900 Nr. 3320 nunmehr auch bezüglich des Flächeninhalts der Nebenanlagen zu ergänzen. Die ergänzten Uebersichten sind spätestens bis 15. Sept. ds. Jrs. wieder anher einzuliefern.

Denjenigen Schultheißenämtern, welche den gedruckten Erlass des Rgl. Statist. Landesamts vom 25. Mai 1900 anher eingesendet haben, geht derselbe zur Nachachtung und sorgfältigen Aufbewahrung in der Ortsregistratur wieder zu. Bei denjenigen Schultheißenämtern, welche diesen Erlass nicht zurückgegeben haben, wird vorausgesetzt, daß derselbe in der Ortsregistratur aufbewahrt ist.

Ragold, den 1. Septbr. 1900.

R. Oberamt, Ritter.

Die Vertheilung von Personen zu öffentlichen Telefonstellen zum Zweck der Abhaltung von Gesprächen ist von jetzt an auch im Bezirk zwischen Württemberg und dem Reichstelegraphengebiet mit der Beschränkung zulässig, daß im Reichstelegraphengebiet zu den öffentlichen Telefonstellen nur solche Personen, welche sich im Ort selbst oder in seiner nächsten Umgebung befinden, (gegen eine vom Antragsteller zu entrichtende Gebühr von 25 Pf.) herbeigeht werden. Ist die Aufforderung zum Gespräch an die Telefonstelle des Fernamts übermittelt, so werden die Gesprächsgebühr und die Gangegebühr erhoben, gleichviel ob das Gespräch zustande kommt oder nicht.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Ragold, den 3. Sept.

Am gestrigen Sonntag Nachmittag durften die Missionsfreunde wiederum ein schönes, erheutes Missionsfest in unserer Stadtkirche feiern, das durch die Ordination zweier jugendlicher Missionare eine besondere Weihe erhielt. Das geräumige Gotteshaus war gefüllt, namentlich waren viele Gäste aus den Waldgemeinden hieher gekommen. Stadtpfarrer Höck von hier sprach einleitend über das Schicksal der Offenbarung: „Die ist Gebuld und Glaube der Heiligen!“ und ermahnte die Missionsfreunde, auch angesichts der Rückschläge in den Erfolgen auf einzelnen Missionsgebieten und der Angriffe der Presse doch ja dieser großen Sache des Reiches Gottes treu zu bleiben und auch in der Opferwilligkeit nicht zu erlahmen. Der Redenschaftsbericht, diesmal auf der 4. Seite des Gesangsprogramms abgedruckt, weist eine Einnahme von M. 6595 auf, die teils das Ergebnis einmaliger Geschenke, Opfer und Sammlungen teils das Resultat der „Halbtagesspende“ ist. Es mußte ein Weniger von 800 M. gegenüber dem Vorjahre konstatiert werden. Vergessen sollen nicht werden, die Naturalgaben, sowie die Arbeit in den Missions- und Strickervereinen. Als zweiter Redner bestieg Missionar Gumpenauer aus Freudenstadt (früher in Westafrika tätig) die Kanzel. Er legte seinen Ausführungen 2. Kön. 2 R. 19—22 zu Grunde und verglich in überaus packender, anschaulicher Weise die bittere Quelle Jericho's mit den bösen Wassern in Afrika: den jurchtbarren Regengüssen, dem fast ungenießbaren Trinkwasser und besonders dem „Feuerwasser“ d. h. dem verderblichen Schnaps. Ferner sind als „böse Wasser“ anzusehen der Götzendienst, die Menschenopfer, die Vielweiberei, die Neffenschaft. Von Kaufleuten werde hin und wieder gesagt, man hätte die Neger in ihrem „idyllischen Leben“ nicht stören, keine Mission bei ihnen anfangen sollen; aber von einem Idyll könne bei diesen jammerwürdigen Zuständen, die Redner aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, nicht die Rede sein. Er bittet die Missionsgemeinde herzlich und dringend, die Missionsarbeit durch kräftige Fürbitte und Beisteuer zu unterstützen. — Nun hielten die beiden angehenden Missionare J. Greule (von Gröndelhof, Gemeinde Wehingen), dessen künftiges Arbeitsfeld Kamerun sein soll, und R. Gutelunz aus Ragold, welcher als Pastor nach Südafrika abreisen wird, längere Ansprachen. Beide gaben Zeugnis von großer Freudigkeit, dem Herrn draußen dienen zu dürfen, von festem Bekenntnis, von unbedingtem Gottvertrauen. Sie haben beide „ein gut Bekenntnis abgelegt vor vielen Zeugen.“ Es erfolgte alsdann ihre feierliche Ordination durch Dekan Römer. Die Gebete und Glückwünsche der Missionsfreunde begleiteten sie in die fernen Weltteile; möge ihre Arbeit eine reichssegnete werden! —

Laut Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen findet am 1. Dezbr. ds. Jrs. eine Volkszählung statt.

Die Schwalben ziehen fort! Hoch auf dem Gesträuch singen und die Sommerdögel ihr letztes Lied und zwitschern uns ihr Abschiedswort zu. Sie erinnern uns daran, wie kurz der Sommer ist. Ist es doch nicht lange her, daß sie zu uns kamen. Sie sind die ersten unter den bekann-

testen gefiederten Sängern, die uns wieder den Rücken kehren, um unserer rauhen Zeit zu entfliehen. Und nichts hält sie zurück, auch die schönsten Tage nicht. Wer sagt denn nun diesen Vögeln, daß die Nahungslosigkeit für sie im Anzuge ist? Warum ziehen sie jetzt schon, da die Nistkästen noch heerweise die Luft bevölkern? Ja, vernünftiger Mensch, hier ist deine Weisheit zu Ende! Darüber sind die Gelehrten nicht einmal einig, ein Zeichen, daß die Menschen eben auch nur Geschöpfe sind. Und wie weit fliegen diese Vögel? Bis nach dem heißen Afrika. Da sehe man doch an, was sie für gute Geographen sind, ohne je eine Schule besucht zu haben. Wir rufen ihnen beim Scheiden ein herzliches Ade zu, und ein süßliches Wiedersehen.

Stuttgart, 31. Aug. Mit dem gestern im 84. Lebensjahre gestorbenen früheren Associe des J. B. Neylechen Verlags, L. Berlich, ist der Senior der Stuttgarter Buchhändler aus dem Leben geschieden. In den 80er Jahren verlegte der Verstorbenen die aus der „Stuttgarter Bürgerzeitung“, dem Organ des Bäckers Schwarz hervorgegangene, „Württembergische Landeszeitung“.

Ulm, 31. Aug. Die 54. Infanteriebrigade begann heute im Gelände bei Trienbach mit dem Brigaderegieren, an welchem die Infanterieregimenter Nr. 120, 127, 180, sowie das Pionierbataillon Nr. 13 teilnehmen.

Magdeburg, 31. Aug. Einer Depesche der Mogd. Ztg. aus St. Petersburg zufolge mobilisiert die russische Regierung abermals 7000 Mann für die Mandchurien. Demselben Blatte zugehende Nachrichten aus Paris besagen, daß es um die Einigkeit der Mächte in der Chinafrage seit der Einnahme von Peking noch prekärer stehe als zuvor. Es heiße, daß Japan bereits Vorbereitungen zur Besetzung Koreas treffe. Frankreich suche vermittelnd einzuwirken, man besähe jedoch Schwierigkeiten, falls der Friede nicht bald hergestellt werde.

Bremerhaven, 31. Aug. Heute Nachmittag gingen die Dampfer Palatia, Darmstadt und Andalusia unter begeisterten Rundgebungen der Volksmenge mit den Truppentransporten nach China ab. Auf der Palatia wurde 1846, auf der Andalusia 738, auf der Darmstadt 1211 Mann eingeschifft. Die Stimmung ist eine vorzügliche.

#### Ausland.

Paris, 31. Aug. Die Ankunft des Zaren erfolgt nunmehr am 18. September. Eine große Anzahl russischer Geheimpolizisten ist bereits hier eingetroffen. Der Zar wird auch der großen Truppenrevue in Chalons beiwohnen. Die Vorbereitungen zu seinem Empfang sind im vollen Gang.

Paris, 30. Aug. Nach einer im Reichskommisariat der deutschen Ausstellung aufgestellten Statistik ist von Preisen auf deutsche Aussteller entfallen, die den Mitarbeitern zuerkannten Auszeichnungen abgerechnet: 261 große Preise, 445 goldene, 608 silberne und eine große Anzahl bronzene Medaillen und ehrenvoller Erwähnungen.

Brüssel, 31. Aug. Der „Soir“ will aus Hofkreisen erfahren haben, daß die Meldung eines englischen Blattes, König Leopold werde im nächsten Jahre zu Gunsten des Prinzen Albert abdanken, auf Wahrheit beruhe.

#### Bom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Durban, 29. Aug. Die Buren in Natal sind über den Buffalofluß zurückgegangen, da ihre Versuche, die englischen Verbindungen zu unterbrechen, fehlerhaft waren.

London, 31. Aug. Reuters Bureau meldet aus Helvetia vom 29. Aug.: General Buller ist mit French und Pole Carew hier zusammengetroffen. Die vereinten Streitkräfte vertrieben die Buren von den Höhen. Britische Infanterie verfolgte dieselben. Canadianische Kavallerie traf in Batarvalonder ein. Ein kleiner Burenteil wendet sich nach Norden, die Hauptmacht mit Artillerie geht nach Warburton.

„Central News“ melden aus Belfast vom 28.: Der Kampf war gestern (27.) den ganzen Tag hindurch ein verzweifelter. Die Buren behaupteten heldenmütig ihre Positionen. Die Randpolizisten zeichneten sich ganz besonders aus. Die englische Artillerie überhäufte sie mit Lydditgranaten, aber sie wichen nicht. Sie hielten ihre Stellung, bis eine englische Infanteriebrigade sie mit der blanken Waffe angriff. Selbst dann hielten sie noch Stand, und ein verzweifeltes Handgemenge folgte, bis schließlich die englische Uebermacht siegte. Die Engländer töteten 20 und verwundeten 8 Polizisten im Bojonettkampf, erlitten aber auch selbst schwere Verluste. Der Kommandant der Buren, Oosthuisen, der Sieger von Spionkop, und 12 Mann wurden gefangen genommen.

#### Die Krisis in China.

Shanghai, 31. Aug. 700 Franzosen landeten am 29. Aug. in Shanghai. Später kam eine deutsche Schwadron an. Ein Angriff auf die Wufungforts ist wahrscheinlich.

New-York, 31. Aug. Nach hier vorliegenden Meldungen zieht Japan seine Truppen aus Amoy zurück.

Mit großer Freude wird überall die Botschaft des Chefarztes des Marinehospital in Yokohama aufgenommen werden, daß der tapferere Kommandant des „Jitiss“, Kapitän Lenz, wieder dienstfähig geworden und in 1 oder 2 Monaten in die Heimat zurückkehren wird.

Washington, 31. Aug. Der Unterstaatssekretär Adee erhielt heute ein Telegramm von dem amerikanischen Gesandten Conger in Peking, wonach die russischen, deutschen, französischen und italienischen Truppen am 28. Aug. in den kaiserlichen Palast eingezogen sind. Die internationalen Truppen besetzten durch den Palast, worauf derselbe geschlossen wurde. Prinz Tsching wird in den nächsten Tagen in Peking erwartet.

Yokohama, 31. Aug. Da die Chinesen den japanischen Tempel in Amoy in Brand gesetzt haben, rühten am Dienstag 5 Kompanien der japanischen Garnison von Taipei auf Formosa auf Amoy vor, wo bereits von 2 Kreuzern eine Abteilung Marineinfanterie gelandet ist.

London, 31. Aug. „Morning Post“ meldet aus Washington: Die Gebietsansprüche der deutschen Regierung seien das Haupthindernis für die Friedensverhandlungen. — „Morning Leader“ meldet aus Washington: Der deutsche Kaiser habe sich geweigert, die deutschen Truppen aus Peking zurückzuziehen, solange Rußland die Mandchurien besetzt halte.

Washington, 31. Aug. Lassans Bureau wird gemeldet, daß die Vereinigten Staaten einen formellen Aufruf an die Großmächte gerichtet haben, um mit China Frieden zu schließen.

#### Truppentransporte nach Ostasien.

(Nordd. Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)	
Röln	(R.D.L.) 16. Aug. von Chefoc.
Frankfurt	(R.D.L.) 30. „ von Singtau nach San Francisco.
Wittkind	(R.D.L.) 22. „ in Singtau.
Dresden	(R.D.L.) 26. „ in Singapore.
Galle	(R.D.L.) 26. „ in Singapore.
Batavia	(S.N.L.) 27. „ in Singapore.
Sera	(R.D.L.) 28. „ in Aken.
Sardinia	(S.N.L.) 19. „ in Aken.
Straßburg	(R.D.L.) 29. „ von Colombo.
Wachen	(R.D.L.) 25. „ in Colombo.
Rhein	(R.D.L.) 26. „ von Colombo.
Adria	(S.N.L.) 17. „ in Sing.
J. J. Meier	(R.D.L.) 28. „ in Colombo.
Rhönica	(S.N.L.) 30. „ von Colombo.
Darmstadt	(R.D.L.) 31. „ von Bremerhaven.
Palatia	(S.N.L.) 31. „ von Bremerhaven.
Andalusia	(S.N.L.) 31. „ von Bremerhaven.

#### Kleinere Mitteilungen.

Kottweil, 31. Aug. (Korr.) Entgegen anderweitigen Berichten schreibt die N. B. Ztg., daß Herr Landgerichtsrat Pfeifer von hier sich zwar in dem bei Rosianz entlegenen Zug befand, aber glücklicherweise unverletzt blieb und gestern Mittag wohlbehalten hier ankam.

Söflingen, 30. Aug. (Korr.) Ein schreckliches Verbrechen verfuhr lt. Ulmer Ztg. die ganze Einwohnerschaft in ungeheure Aufregung. Das 14jährige Tochterlein des Tagelöhners Paul Baumgartner von hier war vorgestern Abend 1/7 Uhr spurlos verschwunden und alle Nachforschungen der Eltern, Verwandten, des Landjägerkorps und der Polizei waren während der Nacht vergeblich. Stationskommandant Huber von Ulm, langjähriger Landjäger hier, dem die rasche Entdeckung des Täters zu danken ist, lenkte die Aufmerksamkeit auf den wegen Sittlichkeitsverbrechen schon einmal mit Gefängnis und langjährigem Ehrverlust bestrafte und voriges Jahr erst aus dem Zuchthaus entlassenen Ernst André schritt ohne Zögern zu dessen Verhaftung. Nach genauer Durchsachung des Hauses fand man die Leiche des armen Kindes in einen Saal gewickelt im Holzstall des Hauses des Verbrechers hinter Kartoffelsäcken versteckt. Derselbe, der anfangs seine unmenschliche That leugnete, gestand dieselbe schließlich angesichts des vorliegenden Beweismaterials. Es handelte sich um ein schreckliches Sittlichkeitsverbrechen mit Mord. Unterdessen hatte sich vor dem Rathaus eine große Menschenmenge gesammelt, die gegen den Verbrecher eine dröhnende Haltung annahm, so daß derselbe nur mit Mühe der Volksjustiz entzogen und unter starker Bedeckung per Wagen an das Amtsgericht Ulm geliefert werden konnte.

#### Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Gottlob Häcker, Tagelöhner, Jah. eines Weiswattengeschäfts in Offheim, Offendstr. 74. — R. Amtsgericht Badnang. Christian Fischer, Sommerwirt in Hohnweiler, Ob. Hippoldswieser. — R. Amtsgericht Göppingen. Christian Frey, Schuhmacher in Jochenhausen; Christian Darr, Bäcker und Spezereihändler in Heimgingen.

#### Auswärtige Verstorbene.

Marie Dietzsch, geb. Schäfer, Freudenstadt. — Wilhelm Ried, Kaufmann, 61 J. a., Galm. — Vertha Wanzer, geb. Seeger, Wwe., Reutenburg. — Barbara Lehmann, geb. Gölhofer, 67 J. a., Rottenburg. — Heinrich Riehl, Gemeinderat, 73 J. a., Wangen bei Stuttgart.

## „Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 bis 18.65 p. Met. An Federmann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (f. u. l. Hofl.) Jülich.

Der Norddeutsche Lloyd hat auf der Werft von G. Seebod & Co. in Bremerhaven einen neuen Dampfer „Yuen Tang“ bauen lassen, welcher für die Passagier- und Güterbeförderung an der chinesischen Küste bestimmt ist. Der Dampfer ist als Doppelschraubendampfer gebaut und besitzt eine Größe von etwa 1350 Brutto-Register-Tonnen. Der mit allen Bequemlichkeiten versehenen Dampfer hat bereits seine Reise nach China angetreten.

Die Weltausstellung in Paris hat der def. Theatima Redner Anlaß zu einer Ansichtskarte „Bendomefale“ gegeben. Der betr. Entwurf, von einer Jury hervorragender Künstler mit dem ersten Preise ausgezeichnet, wird in seiner vornehmen Ausführung in Sammlerkreisen lebhafteste Freude hervorrufen. Die Karte wird in Paris verkauft, geht aber in Deutschland Kunden von M. L. in den bekannten Verkaufsstellen gratis zur Verfügung.

Weltausstellung Paris 1900. Goldene Medaille (höchste Auszeichnung.) Laubauer & Masch, Cognacdreherei Heilbronn.

Redaktion, Druck und Verlag der G. M. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Ragold.





N. Amtsanwaltschaft Nagold in Tübingen.

**Ausschreiben.**

Die zur Zeit beim N. Amtsgericht Nagold in Haft befindliche 18 bis 19 Jahre alte Brauerin **Sophie Grasmud**, geborene Delis, angeblich von Pünchnicht in Pöffen, welche in letzter Zeit sich im Oberamtsbezirk Nagold in Gemeinschaft mit ihrem angeblichen Ehemann, dem Schirmmacher Jakob Lorenz Grasmud von Altheim O.A. Niedlingen (?) herumtrieb, hat an verschiedenen Orten gebettelt und hierbei Diebstähle in den Bohnen, wo sie bettelt, verübt. Es ist zu vermuten, daß sie in gleicher Weise sich in weiteren noch nicht angezeigten Fällen des Diebstahls schuldig gemacht hat und ersuche ich hievon umgehend der nächsten Landjägersstelle Anzeige zu erstatten. Die Grasmud hat bei diesen Gelegenheiten auch in betrügerischer Weise angebliche Arzneimittel an die angebetelten Frauenpersonen verkauft.

Den 31. August 1900.

Amtsanwalt:  
Keller.

Stadtgemeinde Nagold.

**Verkauf von Weißtannen-Zapfen.**

Aus Distrikt Badwald Abt. Sulzgerdschl.-Ebene und Hirschinger, Distrikt Mitterbergle Abt. Schleuwiedenberg, Distrikt Winterhalde Abt. Hangemer Steig und Mannen, Distrikt Hillberg Abt. Rosensteig, Kreuztanne, Hirschjuch, vorderer Dreispitz, hinterer Stelleshübel, unteres Brunnenhäule, untere Lache, oberes Buchschlägle und Abtheilung oberes Buch, Distrikt Hürle Abt. obere und hintere Rehrhalde kommt am

**Dienstag den 4. September**

der heutige Ertrag an Weißtannen-Zapfen vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathaus (Kanzlei der Stadtpflege) zum öffentlichen Aufstreich. Gemeinderat.

Herrenberg.

Durch Beschluß des Gemeinderats ist mit dem hier jeden Samstag Vormittag stattfindenden Wochenmarkt ein

**Obstmarkt**

verbunden worden. Der Obstmarktplatz befindet sich auf dem freien Platz entlang der Gartenstraße vom Stengler'schen Hause aufwärts und wird dortselbst eine Waagenwaage aufgestellt, auf welcher der städtische Wagemesser Fischer das verkaufte Obst gegen die festgesetzten Gebühren wägen wird. Der erstmalige Markt wird am 15. September 1900 abgehalten. In zahlreichem Besuch der Märkte werden Käufer und Verkäufer eingeladen.

Den 24. August 1900.

Der Gemeinderat.



**Plasmon**

wirkames und billiges Nähr- und Kräftigungsmittel. PLASMON enthält Eiweiß und Nährsalze der Milch in löslicher, geschmack- und geruchfreier Form, kann jeder Speise ohne Geschmacksänderung zugesetzt werden, erhöht den Nährwert der Speisen um das Vielfache, ist erhältlich in Packeten von 50 g an in Apotheken und Drogerien.

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in

**Weiß- und Rotweinen**

verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.

**J. Harr, Küfer.**

**Garantiert reinen Apfelmoss**

empfeht der Obige.

Es giebt viele Waschpräparate, die gut, aber nicht preiswert sind.

Wirklich gut,

der Wäsche völlig unschädlich und dabei billig ist Gantner's Bleichseifenlauge

**Schneekönig**

aus der Fabrik von Carl Gantner, Göppingen.

Schulmarke: Kaminseger.

In gelben Packeten à 15 g in den meisten Geschäften zu haben.



Nagold.

**Bierhefe**

ist fortwährend zu haben bei Frau Holzappel, Bäckerin.

Wildberg.

Neues Ia.

**Delikatesz-**

**Fildersauerkraut**

ist wieder eingetroffen und empfiehlt billigt

Adolf Franer.

**Küfer- u. Glaserholz.**

**250 qm eichene Dielen**

3 1/2, 4 und 5 cm stark, sowie

**300 qm forchene Dielen**

4 und 5 cm stark, beide sehr schön, empfiehlt

**Chr. Wurster,**

Sägewerk, Bondorf O.A. Herrenberg.

Wer wissen und sehen will,

was in China passiert,

lese „DIE WOCHE“!

**Die besten Speisen schmecken nicht**

ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!

**Linde's Essenz für Kaffee**

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen - 1 getrockneter Kaffeebohne - d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.





Ragold.  
Am Dienstag  
**Kalf-**  
**Ausnahme**  
(weißen und schwarzen)  
G. W. Kaufers Dampfziegelei.

Ragold.  
Nächsten Dienstag  
**Kalf-**  
**Ausnahme**  
(schwarz und weiß)  
in Gräningers Ziegelei.

Ragold.  
Zwei gute  
**Zug-**  
**pferde**  
steht weillüber-  
fähig dem Verkauf aus  
Reinhold Kaufers,  
Ziegeleibesitzer.

Walldorf.  
Eine jüngere, gewöhnliche  
**Kuh,**  
mit dem  
Kalb, sowie  
2 halbjährige  
Kühe  
steht dem Verkauf aus  
Gottlieb Walz.

Rothfelden.  
**1 Kuh**  
mit dem zweiten  
Kalb verkauft  
Bahr.

**Griechischer Wein,**  
sowie  
**griechischer Cognac**  
auch in Probe- oder Reise-  
flaschen à 1 fl.,  
Marke „Menzer“.  
Weine Niederlage  
Griechischer Weine in  
Nagold b. Apotheker  
Schmid empfehle  
ich dem verehrl. Pub-  
likum angelegentlich  
Neckargemünd. J. F. Menzer,  
erstes und ältestes Importhaus grie-  
chischer Weine in Deutschland.

Beste, billigste Bezugsquelle  
für  
**Feuer-**  
Armaturen, insbesondere  
**Roststäbe,**  
**PUMPEN**  
für kleinst. u. größte Leucht-  
gebr. Ritz & Schwänzer  
Mechanikfabrik u. Eisengieß-  
werk Wöh. Gmünd.

**Zauberhaft schön**  
sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut,  
rosigen, jugendfrischen Teint und ein Ge-  
sicht ohne Sommersprossen haben, daher  
gebrauchen Sie nur:  
**Nadebener Viliemilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Nadebener-Dröbden  
Schuhmarkt: Steckenpferd  
à 50 - bei G. W. Zaiser.

Ziehung garantiert 13. Sept. 1900.  
Grosse  
**Stuttgarter Geldlotterie**  
zum Bau der Göttingerstraße  
1484 Geldgewinne mit 41.500.000.  
Gewinnliste Nr. 20.000, 7.000,  
2000, 1000 u. Originalliste 1. u. 13.  
Sofort 12. u. 14. Originalliste 1. u. 13.  
(Gewinnliste Nr. 20.000) Porto 10 - j. 1900  
siehe 15 - j. empfinden  
J. Schweickert, Stuttgart,  
Eberhardstraße, Stuttgart.  
Nur zu haben in der Zaiserschen  
Buchhandlung.

**Württ. Handwerker-Landesverband**  
**Ortsgruppe Nagold.**  
Am Samstag den 8. Sept., abends 8 Uhr  
findet im Gasthaus zur „Traube“ eine  
**Generalversammlung**

statt.  
**Tagesordnung:**  
**Wahlen zur Handwerkskammer.**  
Wir bitten, sämtliche Mitglieder bei dieser Wahl-  
handlung vollzählig zu erscheinen.  
Dabei wird bemerkt, daß auch diejenigen Mit-  
glieder, die zugleich dem Gewerbeverein und dem Handwerker-  
Landesverband angehören, und solche Handwerker, welche bis  
zum Wahltag beitreten, sich an der Wahlhandlung beteiligen  
dürfen.  
Stimmzettel werden bei der Generalversammlung  
ausgegeben.  
**Im Namen des Ausschusses:**  
**Vorstand: Blum.**

**Ehhausen.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Hochzeitsfeier meiner Tochter  
**Stephanie** mit Herrn **Wilhelm Pfeifle**  
aus Stuttgart erlaube ich mir, Verwandte und Bekannte auf  
**nächsten Donnerstag den 6. Sept. 1900** in das Gast-  
haus zur „Krone“ hier freundlich einzuladen  
**Cath. Kempf,**  
Mühlbesizers Witwe.  
Ich bitte dies statt jeder besonderen Einladung entgegen-  
zunehmen.

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens,  
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter  
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
**Magenkatarrh, Magenkrampf,**  
**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche  
heilfame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekann-  
te **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**  
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern  
mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-  
organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein  
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen  
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubil-  
dung gesunden Blutes.  
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel  
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine An-  
wendung allen anderen scharfen, ähnen, Gesundheit zerstörenden Mitteln  
vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Kopfschlag, Sodbrennen,**  
**Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei chronischen  
(veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach  
einigen Mal Trinken beseitigt.  
**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklem-  
mung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaf-  
losigkeit,** sowie **Blutanstauungen in Leber, Niere und Harnabsonderung**  
(Hämorrhoidalblutungen) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind  
beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem  
Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl  
alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.  
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,**  
**Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-  
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes  
der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser **Abspannung**  
und **Gewichtsverminderung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen**  
**Nächten,** stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** gibt  
der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein**  
steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den  
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, be-  
ruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und  
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies.  
**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Nagold,  
Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altscheid, Wildberg,  
Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Dorn, Rottenburg,  
Sornretten, Waternsbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.  
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52“  
à und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten  
Deutschlands porto- und külfrei.  
**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**  
Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**  
Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Ma-  
lagawein 450,0, Weinsäure 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ober-  
schleimsaft 150,0, Rirschsaft 120,0, Fenchel, Knob, Oelminwurzel, amerif.  
Krautwurzel, Enslanwurzel, Kalmwurzel à 10,0.

**Für die Buren**  
sind bei Oberamtsarzt Dr. Fricker eingegangen von:  
Christine Deer N. 2, G. S. N. 5, Sammlung in Egerhausen  
durch Volkereibesitzer Haag N. 10; zusammen N. 17. Für die einge-  
gangenen Gaben wird herzlich gedankt.

**Grosse Ersparnis** erzielt durch  
Thorley's  
englisches  
**LACTIFER**  
speziell zur Auf-  
zucht und Mastung  
der Kälber und  
Ferkel.  
Die Tiere  
können eine Woche nach der Geburt  
daran gewöhnt und 14 Tage nach  
derselben ohne Milch aufgezogen  
werden, was bei keinem andern  
Milchermittel möglich ist. **Preis**  
**Mk. 3.50** per Saß von 10 Pfd.  
Ersatz für 90 Liter Milch. Zu  
haben bei: **Friedrich Schmid,**  
Kaufm. Nagold.



**Rondolin**  
Beste und billigste Ersatz für  
Wurfschaber. Vereint die  
Vorteile von Zucker u. Bismut.  
Zu haben in Dosen à 25 u. in  
Packen à 5 u. 10 u. in  
10 u. 20 u. 1 u. Zucker.  
Ein Rondolin ersetzt  
ein Stück Wurfschaber.

Hier erhältlich bei  
Wittne Kaufers a. alt. Kirchenplatz;  
in Wildberg bei Jaf. Knapp und Fr.  
Kofler, sowie in den übrigen Niederlagen;  
Engros durch Raab & Schardt,  
Stuttgart.

**Cognac**  
der  
**Walden**  
Lorenz & Co.  
Sammelt-Gesellschaft  
22 N. 2 - M. 2.50 Mk. 3. - M. 2.50  
pr. 1/2 Literflasche küchlich in  
**Wildberg**  
bei Karl Schörner, Apoth.  
**Nagold**  
bei Meh. Lang, Condit.

**STOLLWERCK'S**  
Herz  
**CACAO**  
1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.  
**Stets gleichmässiges Getränk.**  
In den Niederlagen Stollwerck'scher  
Chocoladen und Cacaos vorrätig.

Auflage  
**39000**  
**STUTT GART**  
**Neues Tagblatt**  
und General-Anzeiger  
für Stuttgart u. Württemberg  
Vertheilung: Wirkames  
Tages-Zeitung Insertions-Organ  
Württemberg, aller Branchen.  
**Abonnements**  
bei allen deutschen u. leter, europ.  
Postämtern stattsähig. à 2.80.  
**Anzeigen** die 6 Linien breite  
à 20 - j. **Reklamen**  
die 75 Linien breite  
à 50 - j.

**Die Kunst, ein**  
**vorzügliches Gedächtnis**  
zu erlangen.  
Auf Erfahrung, Wahrheit und  
Bermunft begründet. Von Dr. Fr.  
Gartenbuch, 17. Aufl. Preis N. 1.  
Vorrätig in der  
G. W. Zaiser'schen Buchhlg.  
**Anerkannt seine Fabrikate!**

**GEBR. WALDBAURS**  
**CHOCOLADE**  
**CACAO-PULVER**  
STUTT GART  
Überall zu haben.

Ragold.  
**Zu vermieten**  
eine schöne sommerliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern, gepfl. Dachkam-  
mer, sowie Keller und Bähneplatz  
auf Martini  
**Friedr. Strähle,** Möbelschreiner,  
Calwstr.

Ragold.  
**Schneider**  
**gesucht.**  
Ein tüchtiger Arbeiter, sowie  
ein ordentlicher Junge können so-  
fort eintreten bei  
**Chr. Bentler.**

Göppingen.  
**Flaschnerlehr-**  
**lingsgesuch.**  
Einen ordentlichen Jungen nimmt  
unter günstigen Bedingungen sofort  
in die Lehre  
**Witb. Schardtsger,**  
Flaschnermeister.

**Mädchengesuch.**  
Ein tüchtiges, fröhliches Mädchen,  
für Küche und Haushaltung auf 1.  
Oktober sucht bei hohem Lohn  
Jean Kameralverwalter **Boelter,**  
Sirsau.

**Kaufverträge**  
für den Viehhandel  
mit **Belehrung**  
sind vorrätig in der  
G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 1. Sept. 1900.  
Alter Dinkel . . . 6 - 5 92 5 90  
Neuer Dinkel . . . 6 - 6 - -  
Roggen . . . 8 50 - -  
Gerste . . . 8 - - -  
Haber . . . 7 70 7 51 6 90  
**Bittkalkenpreise:**  
1 Pfund Butter . . . 96 - 100 -  
2 Eier . . . 11 - 12 -  
**Altenreig, 29. Aug. 1900.**  
Neuer Dinkel . . . 6 40 6 38 6 -  
Haber . . . 5 - 7 86 6 50  
Weizen . . . 6 50 - -  
Roggen . . . 8 75 8 62 8 50  
 **Gestorben:**  
Den 31. Aug.: **Gottlob Friedrich,**  
Kind des Chr. Gottlob Gräninger,  
Ziegeleibesitzer, 3 Monate alt.